



75 Leichtathleten radelnd auf Abwegen

Das war schon ein tolles Bild, als am Morgen des 5. Juni so nach und nach Sportler, Eltern, Großeltern sowie Übungsleiter mit ihren Rädern am Sportplatz Kieler Straße eintrudelten. Ein Blick auf die Teilnehmerlisten verriet: 75 Mädchen, Jungen und (Jung-)Erwachsene waren zur 5. Radtour in Familie gekommen. So viele, wie noch nie, dabei waren etliche Athleten tags zuvor noch beim Wettkampf in Cottbus, erzählte später Trainer Horst Fröhlich ganz stolz. Als Ältester und Einziger durfte er nach dem Start auf vier Rädern zum Ziel nach Lebus rollen. Aber einer musste ja die Sportgeräte transportieren, die später noch gebraucht wurden ...

Die Tour hatten zwei Horst's vorbereitet: Horst Otto und Horst Fröhlich. Weil der Pulk so groß war, wurde er in drei Gruppen geteilt. Die Jüngsten bis etwa zehn Jahre machten sich mit ihren erwachsenen Begleitern auf den Weg zur Oder, um dort am Ufer entlang zum Anglerheim nach Lebus zu radeln. Gerade für die Vier- und Fünfjährigen war diese Tour auf den manchmal huckeligen Wegen nicht ganz ohne. Aber alle kamen wohlbehalten an. Und der lange „Radlerzug“ unter Leitung von Horst Otto muss vom anderen Oderufer aus beeindruckend ausgesehen haben.

Die Gruppe der „Normalos“ mit Patrick Schmidt an der Spitze ging eine etwas längere Strecke an, die sie über Booßen, Wulkow und Schönfließ nach Lebus führen sollte. Angesichts der Hitze waren alle froh, dass sie überwiegend unter schattigen Baumalleen fahren konnten. Groß war die Überraschung, als sie hinter Wulkow plötzlich von den ausschließlich männlichen Radlern der dritten Gruppe eingeholt wurden, die doch als besonders sportliche Truppe weit vorn radeln wollten. Aber Karsten Bechly als Chef traute diesen Athleten noch in Frankfurt eine Extrarunde zu, so dass sie plötzlich die Letzten waren ... Gemeinsam fuhren beide Gruppen dann bis Schönfließ, wo angesichts einer Baustelle erst der richtige Weg nach Lebus gefunden werden musste. Leider entschieden da einige Halbwüchsigen, entgegen der Absprache allein vorfahren zu können. Schnell waren sie aus dem Blickfeld und die Erwachsenen fragten sich betreten, welchen Weg die Jungs wohl eingeschlagen hatten. Sie waren dann zwar tatsächlich auf kürzestem Weg und als Erste am Anglerheim gelandet. Nur – ihren Stolz darauf konnten die anderen nicht teilen ...

Nach dem ersten Teil der Radtour stärkten sich alle bei Gegrilltem, roter Brause oder einem Bier, ehe der nächste sportliche Teil auf dem Sportplatz folgte. Horst Fröhlich kannte trotz zunehmender Hitze keine Gnade und holte Fußball, Volleyball und Springseile hervor. Und tatsächlich: Der Fußballplatz war bald erfüllt von Anfeuerungsrufen und „Tor“-Gebrüll, auf dem Volleyballfeld gelang so mancher Pass sowie Punkt und die Springseile surrten teils sehr gekonnt über Kopf und unter Beinen hindurch. Fast 80 Durchschläge in 30 Sekunden schafften die Besten: Jonas Müller und Patrick Schmidt. Beachtlich waren aber auch die ast 70 Durchschläge von Jona Bosse und Kathrin Haas,

Während die Kinder trotz der Sonne genüsslich die Schokolade der Kinderüberraschung verputzten, die Horst Fröhlich „herbeigezaubert“ hatte, lechzten die Älteren nach den letzten Schlucken Wasser. Inzwischen war es Sonntagnachmittag und so nach und nach begaben sich die Leichtathleten und ihre Begleiter nach einem schönen, sonnigen und anstrengenden Ausflug in kleinen Gruppen wieder nach Hause.

Dass es auch im nächsten Jahr eine Radtour geben soll, war da schon klar. Wegen der Wettkampffülle im Frühjahr wird die sechste Auflage dann wahrscheinlich eher im Herbst stattfinden.

Text Kerstin Bechly/
Fotos: v.a. Rosi Bischoff/Juni 2011



